

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 1 (1921-1922)
Heft: 6

Rubrik: Dokumente des Sozialismus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des ausländischen Anteils an der Versorgung des Landes mit unentbehrlichen Lebensmitteln vermieden und die Selbstversorgung mit allen Mitteln gefördert wird.

Die internationale Wirtschaftspolitik, insbesondere das Zollwesen und die Handelsverträge, sollen auf diesen Grundsätzen aufgebaut sein.

18. Die Bauernpartei erblickt in Handwerk und Kleingewerbe ein besonders wertvolles Glied der Volkswirtschaft und unterstützt deshalb die für dessen Erhaltung und Stärkung geeigneten Maßnahmen.“

Documente des Sozialismus.

An ihrem Parteitag von T o u l o u s e hat die Sozialistische Partei Frankreichs im Jahre 1908 zu der Taktik des proletarischen Klassenkampfes, gemeinhin durch die Gegenüberstellung Reform und Revolution gekennzeichnet, Stellung genommen und die nachfolgende von Jaurès beantragte Resolution angenommen, die sich durchaus mit den Auffassungen deckt, wie sie, mehr und mehr in den marxistisch-revolutionären Parteien überhandnehmend, z. B. auch in unserem neuen schweizerischen sozialdemokratischen Parteiprogramm niedergelegt sind :

„Die sozialistische Partei, die politische Partei der Arbeiterklasse und der sozialen Umwälzung, erstrebt die Eroberung der politischen Macht zum Zwecke der Befreiung des Proletariats durch das Mittel der Beseitigung der kapitalistischen Herrschaft und der Aufhebung der Klassen. —

Durch ihre Propaganda bringt die sozialistische Partei dem Proletariat immer wieder zum Bewußtsein, daß es sein Heil und seine endgültige Befreiung nur in einer kollektivistischen oder kommunistischen Gesellschaft finden kann. Sie trägt diese Propaganda überall hin, um überall im Proletariat das Bedürfnis des sozialen Aufstieges und den Kampfeswillen zu wecken. Durch sie wird die arbeitende Klasse zu unausgesetzter Anstrengung und andauernder Aktion für die Verbesserung ihrer Existenz-, Arbeits- und Kampfbedingungen und für Gewinnung neuer Garantien und Kampfmittel gebracht, weil sie als revolutionäre Partei ihre Forderungen nicht durch Rücksichten auf die ihrer Auffassung nach überholten Rechtsbegriffe der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft einschränkt. —

Die sozialistische Partei ist es, die am ausgesprochensten im Sinne der sozialen Reformen wirkt ; sie ist die einzige Partei, die jede Forderung der Arbeiterklasse zur vollen Auswirkung bringt, die einzige, die jede Reform, jede eroberte Position zum Ausgangs- und Stützpunkt neuer, kühnerer Forderungen machen kann. Wenn sie dem Proletariat gleichzeitig mit dem Nutzen, der Notwendigkeit und der Wohltat jeder sozialen Reform auch die Grenzen zeigt, die das kapitalistische Milieu ihm aufzwingt, so geschieht das nicht, um es von den Anstrengungen für die Verwirklichung seiner Forderungen abzuhalten, sondern um es zur Eroberung neuer Reformen zu führen und um ihm die Notwendigkeit der vollständigen sozialen Umwälzung, einer grundlegenden Amänderung der Eigentumsverhältnisse bis zur unausgesetzten Anstrengung für seine soziale Besserstellung zum Bewußtsein zu bringen und stets vor Augen zu halten.

Diese Umwälzung wird durch die Entwicklung der Produktivkräfte selbst vorbereitet. — Die Umwandlung der Welt der kapitalistischen Produktion, ihre Ausdehnung auf alle Teile der Welt, die Akkumulation und Konzentration der Kapitalien, die Fortschritte der Technik und der Arbeitsmethoden, welche der Menschheit Produktionskräfte zur Verfügung stellen, die sie in den Stand setzen, allen ihren Bedürfnissen reichlich zu entsprechen, ermöglichen der lohnarbeitenden Klasse ihre Emanzipation durch die Wiederinstandstellung aller Mittel der Produktion und des Warenaustausches, die heute nur einer kleinen Minderheit von Einzelnen zum Profite dienen und die kollektiv betätigt werden müssen zur Befriedigung der Bedürfnisse der Gesamtheit.

Mit dieser Entwicklung der produktiven Kräfte muß eine gewaltige Anstrengung des Proletariats im erzieherischen und organisatorischen Sinne parallel gehen.

In diesem Geiste auch anerkennt die Sozialistische Partei die grundlegende Bedeutung des Entstehens und der Entwicklung von Arbeiterorganismen, die dem Kampfe und dem kollektiven Wirtschaftsaufbau (Gewerkschaften, Genossenschaften usw.) dienen und welche notwendige Elemente darstellen in der sozialen Umgestaltung. Die Sozialistische Partei wendet alle Kampfmittel an, deren Anwendung durch den überlegten Willen eines stark organisierten Proletariats bestimmt wird. —

Das Proletariat schreitet vorwärts und befreit sich durch seine direkten Anstrengungen, seine direkte kollektive und organisierte Aktion gegenüber dem Unternehmertum und der öffentlichen Gewalt. Und diese direkte Aktion reicht bis zum Generalstreik, der in Anwendung kommt zur Verteidigung der bedrohten Rechte und Freiheiten der Arbeiter, zur Durchsetzung wichtiger Arbeiterforderungen und bei gemeinsamer Anstrengung aller proletarischen Kräfte zum Zwecke der Expropriation der Kapitalisten.

Wie alle ausgebeuteten Klassen das im Verlaufe der Geschichte getan haben, nimmt auch das Proletariat für sich das Recht der Zuflucht zum gewaltsamen Aufstand in Anspruch, aber es verwechselt dabei nicht mit den großen Massenbewegungen, die nur aus einer großen und tief gehenden Erregung des Proletariats entstehen können, die Putsche, durch welche die Arbeiter sich lediglich in das Abenteuer eines Kampfes gegen die gesamten Machtmittel des bürgerlichen Staates stürzen würden.

Es handelt sich um eine überlegte, andauernde Anstrengung, die auf die Eroberung der politischen Macht gerichtet ist. Die Sozialistische Partei stellt allen bürgerlichen Parteien und ihren Programmen, ob sie nun reaktionärer oder unbestimmter oder unvollständiger Natur seien, gegenüber das uneingeschränkte Bekenntnis zum Kollektivismus oder Kommunismus und die unaufhörliche Tätigkeit des organisierten Proletariats, die auf das Ziel seiner Befreiung gerichtet ist. Die Partei erklärt es als eine wichtige Aufgabe ihrer Mitglieder, an den Wahlkämpfen sich zu beteiligen, um die parlamentarische und gesetzgeberische Macht des Proletariats zu steigern.“